

FAQ-Sammlung PEP!

Darf ich älter als 29 Jahre alt sein für den Einsatz?

Nein, leider ist das nicht möglich. PEP! ist ein DEZA-kofinanziertes Programm, das an strenge Auflagen gebunden ist. So darf man beim Ende des Einsatzes noch nicht 30 sein.

Welche Kosten kommen auf mich zu im Falle eines Einsatzes?

Mission 21 übernimmt folgende Kosten:

- Einsatzentschädigung im Sinne eines Taschengeldes, das im lokalen Kontext vor Ort für ein einfaches Leben reicht.
- Je nach Einsatzland wird zusätzlich ein Betrag für Mietkosten ausbezahlt, dieser ist für ein WG-Zimmer im zumutbaren, aber einfachen Rahmen berechnet.
- Flug
- Sozialversicherungen (ohne PK, da Mindestbetrag nicht erfüllt)
- Vorbereitungs- und Rückkehrkurs (Kurskosten, Unterkunft, Verpflegung, Reisespesen)
- Betriebs- und Nichtbetriebsunfall-Versicherung
- REGA-Versicherung
- Kosten, die bei der medizinischen Einsatztauglichkeitsabklärung entstanden sind und NICHT von der Krankenkasse getragen werden. (Bitte zuerst die Krankenkassen-Abrechnung abwarten)
- Impfungen, die für den Einsatz notwendig sind
- Allfällige Übersetzungskosten, die für den Visa-Antrag entstehen.
- Sprachschule, falls Teil des Einsatzes (z.B.: Tansania und Indonesien)
- Malariaphylaxe, falls notwendig für Einsatzort

Für die Teilnehmenden fallen folgende Kosten an:

- Visumkosten bis zu einem Maximalbetrag von 200CHF. Kosten die darüber liegen, fallen nicht zu Lasten der Trainees an.
- Tropenärztliche Beratung, wenn diese separat von der vertrauensärztlichen Einsatztauglichkeit stattfindet.
- Krankenkassen-Beiträge während des Einsatzes
- (grössere) Reise- und Freizeitaktivitäten während des Einsatzes
- Persönliche Medikamente und Apotheke (ausgenommen Malariaphylaxe)

Habe ich einen missionarischen Auftrag im Falle eines Einsatzes? / Muss ich religiös/christlich sein oder in einer Kirche aktiv sein?

Nein, du hast weder einen missionarischen Auftrag, noch musst du selbst zwingend religiös/gläubig sein. Im Falle eines Einsatzes hast du selbstverständlich keinen Verkündigungsauftrag. Unsere Partnerkirchen und -organisationen sind glaubensbasiert (faithbased Organisationen), entsprechend erwarten wir eine Offenheit im Umgang damit.

Wir nehmen wahr, dass Religion in vielen Kontexten wichtiger ist, als in unserem säkularen Setting in der Schweiz. Somit ist Religiosität an sich in vielen unserer Partnerländern ein grösseres Thema. Wir erwarten von Einsatzleistenden, dass sie Religion gegenüber offen sind und auch bereit sind religiöse Rituale

mitzutragen/mitzufeiern. Wir erwarten, dass du einen Umgang mit einem religiösen Kontext für dich hast, im Sinne einer interkulturellen Begegnung.

Im Rahmen der Vorbereitung thematisieren und reflektieren wir diesen Aspekt von internationaler Zusammenarbeit ebenfalls.

Wo würde ich wohnen?

Das kommt auf den Einsatzort an. An gewissen Orten gibt es eine vorhandene Unterkunft der Organisation, die bezogen werden kann. An anderen Orten wird mit Unterstützung der Partnerorganisation ein WG-Zimmer gesucht, entsprechend gibt es auch einen zusätzlichen Betrag für die Unterkunft.

Wie sieht das Rekrutierungsverfahren aus?

Wir haben ein umfangreiche Rekrutierungsverfahren, das wir immer wieder prüfen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Ausfüllen der ausführlichen Bewerbungsformulare hilfreich ist als Reflexion für die Bewerber*innen und uns eine gute Grundlage für die Interviews gibt. In allfälligen Interviews bieten wir die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens, um eine sorgfältige Entscheidung für einen Einsatz fällen zu können.